



Erfahrung und Gemeinschaft...

„hat unser lieber Vorsitzender Muhammed Yilmaz (dritte Fahne auf dem Bild) im April 2010 auf der Anti-Atomkraft Demo in Biblis erlebt. „Ich bin aus Überzeugung hingegangen. Statt die Atomkraftwerke endlich abzuschalten, wollen sie die großen Konzerne weiter betreiben und damit Millionengewinne einfahren. Wir stehen vor einem energiepolitischen Scheideweg und wollen ein Zeichen setzen, dass die Bevölkerung eine Wende haben möchte“. Das Unfallrisiko liegt Muhammed schwer im Magen, denn es gibt alternative Stromanbieter. „Im Moment würden sie wohl nicht den gesamten Bedarf bedienen können, aber wenn Leute ein Zeichen setzen, kann man einen Wechsel erzwingen“.

Mit über 20.000 Menschen protestierte Muhammed in Biblis, in einer der größten Demos in 20 Jahren. Besonders junge Leute fanden sich dort zusammen. Er fuhr mit etwa 600 Aktivisten mit dem mit alternativer Energie betriebenen EWS Schönau Express nach Biblis. „Ich fand es richtig toll. Als ich an den Fenstern vorbeilief, haben mir alle gewinkt und auch mich herzlich begrüßt bzw. mit Jubel verabschiedet. Hier hab ich mich auch mit Martin und Ruth zusammengetan“. Nach eineinhalbstündiger Fahrt mussten die drei noch ca. 20 Minuten laufen um zum Atomkraftwerk (AKW) zu kommen.



„Es gab einige Redner aus der Region; die Grüne Jugend, die Grünen, Gisela Splett aus dem Spitzenteam BW und viele andere haben sich am Atomkraftwerk gesammelt, berichtet Muhammed. Um 14:00 Uhr begann die Versammlung und gegen 15:00 Uhr wurde das AKW umzingelt. „Es waren so viele Leute da, dass man es gut zwei- oder dreimal hätte umzingeln können. Als die Sirene ertönte, haben wir uns alle auf den Boden geschmissen und uns tot gestellt. Beim zweiten Sirensignal applaudierten alle und standen wieder auf. Danach gab's ne Party, aber wir mussten zurück zum Bahnhof um unseren Zug zu bekommen. Es war ein toller Tag, ich habe viele Leute kennen gelernt und gesehen. Ich habe zwar erwartet, dass viele kommen, aber bei Weitem nicht so viele! Weitere Infos auf: www.anti-atom-umzingelung.de

Aktuelles Thema aus dem Gemeinderat:

Was mit der **Sporgasse** passieren soll wurde schon lange diskutiert. Doch wie steht es derzeit mit den Planungen im Brettener Gemeinderat? Bisher wurden drei Investoren gewonnen, die sich bereit erklärt haben unter den Bedingungen der Stadt zu arbeiten. D.h. dass das von den Investoren vorgelegte Konzept aus städtebaulicher Sicht überarbeitet wird und sich die Investoren von vorne herein auf eventuelle Mehrkosten eingestellt haben.

Nachdem die drei Entwürfe am 19. Juli vorgestellt werden, wird der Gemeinderat am 27. Juli den Besten Entwurf küren. Alle drei Investoren konkurrieren mit ihren Vorschlägen gegeneinander und stellen dem Gemeinderat ein im Kern fertiges Einzelhandelskonzept in der gewünschten Größenordnung von 4.000 bis 5.000 m² durchkalkulierter Verkaufsfläche vor. Das bedeutet, dass der Investor bereits Geschäfte an der Hand hat, die in die ausgewiesenen Läden von über 300 m² Verkaufsfläche einziehen möchten, womit der Stadt bereits ein wirtschaftlich funktionierendes Konzept vorliegt, das durch den Städtebau „aufgehübscht“ werden soll. Somit wird sichergestellt, dass der Rotstift nicht nur vom Investor angelegt wird um das Konzept rentabel zu machen, sondern sich die zentrale, für die Stadt wichtige, Lage der Sporgasse städtebaulich optimal einfügt, immerhin geht es hier um den Sporgassenparkplatz mit Schneiderareal.

Der Haken an der Sache ist, dass der Investor seiner Kalkulation bestimmte architektonische Qualitäten zu Grunde legt. Das sieht man an der eher mageren und typischen „Verbrauchermarktarchitektur“ beim Kaufland oder Kraichgau Center. Nachdem nun das Grundkonzept des Investors durch Architekten aufgehübscht werden soll, kann es passieren, dass das Ganze auf einmal wesentlich teurer ist. Sollten den Städtebauern finanzielle Grenzen auferlegt werden? Nein, das wären arge Daumenschrauben, meint Fraktionsvorsitzender Otto Mansdörfer. Aber wenn nun die Kosten die Kalkulation des Investors enorm übersteigen, was tut dieser dann...?

Termine

Sa, 3. Juli; 10:00 – 18:00

Grüne Kongreß

Wachstum – wovon leben wir?

Literaturhaus

Breitscheidstr. 4, Stuttgart

Referat (Dr. M. Kopatz) mit
Arbeitsgruppen

Di, 13. Juli; ab 19:30

Stammtisch

Max und Figo's

Bretten

Thema: *Jugendgemeinderatswahl – was, wie, wann, wo?*

Bisher ohne Datum:

Geplante Aktionen in Bretten

Politbarometer, Kuchenverkauf,

Miss und Mister Grün Wahl

2010, Jugendparty

Schaut auf unsere Homepage!

Sa, 10. Juli; 14:00 – 17:00

Demo gegen Stuttgart 21

Schlossgarten Stuttgart

Stoppt das Wahnsinnsprojekt!

Mit Rednern und Musik

Di, 10. Aug; ab 19:30

Stammtisch

Max und Figo's

Bretten

Thema: *noch nicht bekannt*

Schaut auf unsere Homepage!

Fr, 17 Sept; 17:00 – 21:00

Fraktionsitzungswahl der

Grünen in Landtag

Konrad-Adenauer-Str. 12

Stuttgart

Voranmeldung erforderlich!

Sa, 10. Juli; 10:00 – 12:00

Grüne Umfrage

Marktplatz Bretten

Bekanntheitsumfrage des OV
Bretten

Di, 14. Sept; ab 19:30

Stammtisch

Max und Figo's

Bretten

Thema: *noch nicht bekannt*

Schaut auf unsere Homepage!

Di, 28. Sept

LAG Schule

Konrad-Adenauer-Str. 12

Stuttgart

Voranmeldung erforderlich!

Weitere Infos auf www.gruene-bw.de und www.gruene-bretten.de

Neuer Vorstand von MV bestätigt. 😊



Nachdem sich am 25. März vier neue und zwei erfahrene Vorstände von der Jahreshauptversammlung haben wählen lassen, bestätigten die anwesenden Mitglieder am 17. Juni die eigens vom Vorstand gewählten Posten (v.l.): Renate Müller, erste Vorsitzende und Sprecherin; Muhammed Yilmaz, erster Vorsitzender und Organisator; Holger Horn, Grüne Jugend; Britta Hagemann, Schriftführerin; Beatrix Kraus, Pressearbeit; Marion Günderth, Webseiten- und Kassenverwalterin.

In der Mitgliederversammlung am 17. Juni stellten die neuen Vorstände außerdem ihre bisher gesammelten Ideen vor. Eines

der großen Ziele des Vorstandes ist es, besonders im Hinblick auf die Jugendgemeinderatswahl im März 2011, Jugendliche gezielt anzusprechen aber auch im Großen über die Grünen, ihre Ziele und den Wunsch eine Grüne Jugend in Bretten zu gründen, zu informieren. Bereits geplant sind ein Bandabend im Oktober und die so genannte „Miss und Mister Grün Wahl 2010“, die im November stattfinden soll. Weitere Aktionen um Jugendliche anzuziehen und interessieren sind im Gespräch, jedoch noch nicht konkretisiert.

Um die BrettenerInnen auf den Grünen Ortsverein in Bretten aufmerksam zu machen, ist am 10. Juli eine Umfrage zum Bekanntheitsgrad des Ortsvereins auf dem Marktplatz geplant. Darauf aufbauend möchte der Vorstand in regelmäßigen Abständen ein grünes Politbarometer mit Umfragen zu aktuellen Brettener Gemeinderatsthemen starten, sowie Kuchenverkäufen für gute Zwecke, wie „frische Waren für den Brettener Tafelladen“, oder einer eventuellen Förderung des EU-Projekts „Schulobst“, etc. durchführen.

Am 13. Juli beginnt die Brettener „Stammtisch“-Runde, ein Polittalk im Max und Figo's. Der erste Termin dreht sich rund um das Thema: *Jugendgemeinderatswahl – was, wann, wie, wo?* (Referentin Ulrike Jäger). Herzlich eingeladen sind alle Interessenten, Freunde und Mitglieder, die sich ab 19:30 Uhr Zeit nehmen können und gerne aktiv werden, sich informieren und/oder mitreden möchten.

Wir suchen einen Namen für unseren Newsletter!

Nachdem unsere Vorständlerin und derzeitige Newsletter-Herausgeberin Beatrix per Email dazu aufgerufen hatte Namensvorschläge für diesen Newsletter einzuschicken, möchte der Vorstand Euch dazu aufrufen über die bereits eingegangenen Vorschläge abzustimmen. Wir bitten Euch Eure Stimme per Email, Telefon, oder Brief bis Freitag, 30. Juli 2010, an info@gruene-bretten.de, an Beatrix Kraus, Lugenbergstr. 13 in Bretten zu schicken oder Euch telefonisch unter 07252/5048411 bei ihr zu melden. Folgende Vorschläge wurden eingereicht und warten auf Eure Abstimmung:

1. **Josef Schmitteckert:** „Grünes Brett“
2. **Otto Mansdörfer:** „GRÜN aktuell“
3. „Einsichten und Aussichten“
4. „Grünzeug“
5. „Spektrum Grün“
6. **Beatrix Kraus:** „Grüner Spiegel Bretten“ (mit Spiegel als Symbol; hält Spiegelbild vor)
7. „Bretten in Grün“
8. „Grüne Zeit“ (es ist Zeit für mehr Grün(es)..)
9. „Grünes Brett.en“
10. **Britta Hagemann:** „Grüner Blick“
11. „Blickwinkel Grün“
12. „green news“
13. „die neuen grünen“
14. „grünes bretten / bretten grün“
15. „grünspan“
16. **Ulla Mansdörfer:** „Das grüne Brett.en“ (Der Punkt ist dazu da, dass man einerseits liest : Das grüne Brett (in Anlehnung an das allseits bekannte schwarze Brett). Das en bedeutet email-newsletter. Andererseits steckt auch gleichzeitig der Begriff: Das grüne Bretten drin.)

Um in Zukunft Papier, Toner und Porto zu sparen, soll der Newsletter nur noch per Email verschickt und auf der Internetseite herunter geladen werden können. Deshalb möchten wir Euch bitten uns Eure aktuellen Emailadressen mitzuteilen, insofern ihr sie geändert habt. Wer gar nicht auf das Internet zugreifen kann, kann den Newsletter ausnahmsweise per Post erhalten und möge sich deshalb beim Vorstand melden. Wir wollen unsere Internetseite neu überarbeiten, also schaut auch öfters mal drauf: www.gruene-bretten.de!



Ute Kratzmeier, Ersatzkandidatin

Redaktion: *Wie lange bist Du schon bei den Grünen?*

Ute: Ich bin in Bretten zu den Grünen gekommen, etwa ein Jahr nachdem der Ortsverein gegründet wurde. Allerdings habe ich keine ununterbrochene Mitgliedschaft, denn ich bin viel umgezogen: nach Hamburg, Kassel, Weil der Stadt und dann gegen 2007 wieder zurück nach Bretten. Für mich war immer klar, dass ich wieder nach Bretten zurückkommen werde, deshalb plane ich in den nächsten Jahren auch keine Umzüge mehr.

Redaktion: *Welche Ämter hast Du schon besetzt?*

Ute: 1984 habe ich erstmals bei Kommunalwahlen für die Grünen Bretten kandidiert. In der Zeit begann ich außerdem, gewerkschaftlich aktiv zu werden. Irgendwann stand ich dann vor der Entscheidung, ehrenamtlich bei den Grünen oder in der Gewerkschaft zu bleiben. Ich habe mich damals für die Gewerkschaft entschieden. Inzwischen, seit 2001, nach diversen Arbeitsstellen, Studium und Promotion, bin ich nun hauptamtlich bei der Gewerkschaft Erziehung & Wissenschaft. und hatte somit wieder etwas mehr Zeit für ein Ehrenamt. In meinem vorherigen Wohnort Weil der Stadt war ich bei attac und dort begann ich auch wieder mit aktiver Grüner Arbeit. Da du nach Ämtern fragst: Dort war ich zuletzt OV Vorsitzende. Als ich dann 2006 wieder nach Bretten kam, wollte ich das Engagement gerne beibehalten. Der Einstieg hier fiel leicht, da ich einige Grüne sogar noch aus der Anfangszeit kannte. Jetzt bin ich im Kreisvorstand und dort zuständig für die Kreiskasse und die Homepage. Außerdem bin ich schon länger in Landesarbeitsgruppen (LAGs) aktiv: früher bei der LAG Wirtschaft und Soziales, heute bei der LAG Schule, deren Sprecherin ich auch bin.

Redaktion: Wofür kandidierst Du nun und warum?

Ute: Ich kandidiere bei der Landtagswahl als Ersatzkandidatin. Da sich die Bewerber/innen nicht grade drängeln, wollte ich einfach mal einen Anfang machen und so vielleicht andere animieren, sich das zu überlegen. Durch meine Arbeit bei der GEW bekomme ich ja einiges von der Landespolitik mit und kann mich insbesondere bei der Bildungspolitik einbringen. Darüber hinaus ist für mich aber auch eine gerechte Verteilungspolitik und der Tierschutz ein Anliegen, letzteres übrigens auch ganz praktisch mit zwei Katzen und artgerecht gehaltenen Kaninchen.

Redaktion: Was bedeutet Ersatzkandidatur?

Ute: Die Ersatzkandidat/in unterstützt die Erstkandidat/in im Wahlkampf und kann, wenn es terminlich mal eng wird, einspringen. In Bretten muss man aber vorsichtig sein: da kam es schon mal vor, dass die erste Kandidatin ausfiel und dann muss man als Ersatzkandidat ran... Das will ich aber nicht hoffen.

Redaktion: Und warum „nur“ Ersatzkandidatin?

Ute: Ich bin ja erst vor wenigen Jahren wieder zugezogen und meine, ich muss die Arbeit im Landkreis erst noch etwas besser kennen lernen. Sicherlich gibt es Grüne, die die Situation vor Ort viel besser kennen. Außerdem bin ich durch meinen Beruf öfters mal unterwegs und ich kann momentan nicht abschätzen, ob Wahlkampf und Beruf gleichermaßen gut zu leisten sind. Ich möchte mir gerne erst mal anschauen, wie das hier im Landkreis bzw. im Wahlkreis läuft.

Redaktion: Was sind Deine Spezialthemen?

Ute: Im Vordergrund steht bei mir die Bildungspolitik, mein Interesse gilt aber auch der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Zukunft der soziale Sicherung liegt mir am Herzen, aber auch, wie schon gesagt, die Themen Armut und Reichtum, also Verteilungspolitik. Außerdem ist es absolut wichtig, sich über Konzepte einer modernen, ökologischen Wirtschaftsweise Gedanken zu machen. Die Grünen sind hier sicher die fortschrittlichste Partei. An dieser Debatte würde ich mich künftig gerne stärker beteiligen.

Redaktion: Was ist Dein Hintergrund?

Ute: Ich bin über den dritten Bildungsweg zu meinem Studium gekommen: Ich habe ja kein Abitur, habe aber über die Aktivitäten bei der IG Metall erfahren, dass es in Hamburg eine Universität gibt, die damalige „Hochschule für Wirtschaft & Politik“, die Berufstätigen den Weg zum Studium über eine Aufnahmeprüfung eröffnet. Dort habe ich dann Volkswirtschaft und Sozialökonomie studiert, später an der Uni Kassel promoviert. Dieser Weg erklärt vielleicht, warum ich mich heute für eine anderes, ein nicht gegliedertes Schulsystem einsetze, in dem die soziale Herkunft nicht so stark über den Bildungsweg entscheidet.

Redaktion: Was möchtest Du mit Deiner Kandidatur erreichen?

Ute: Wie sicher die meisten Grünen, möchte ich mich dafür einsetzen, aus guten Umfragewerten gute Wahlergebnisse zu machen. Inhaltlich haben wir dafür beste Voraussetzungen. Ich möchte vor allem die Argumente für eine andere Schulpolitik bekannt machen und zeigen, dass es auch anders geht. Zum Zweiten möchte ich die Dringlichkeit einer anderen Finanz- und Verteilungspolitik deutlich machen. Die „Reich-Arm-Schere“ in der Gesellschaft muss sich wieder schließen, die Armut abgebaut und die „abgehängten“ Bürger an den Rändern der Gesellschaft wieder in die Mitte geholt werden.

Notizen!

DAS wollen wir auch!

Eine Grüne Jugend, wie die in Karlsruhe, möchten wir Grünen hier in Bretten aufbauen. Um dieses Ziel möglichst noch vor der Jugendgemeinderatswahl verwirklichen zu können, plant der OV verschiedene Aktionen um Brettener Jugendliche über die Grünen, ihre Grundsätze und Ziele zu informieren und sie aktiv am Geschehen teilhaben zu lassen. Mehr Infos im Internet. **Schaut auf unsere Homepage!**

Endlich, hoch erfreut!

Die **Brettener Aktivbörse**, mit Vermittlungsbörse im Internet, ist endlich an den Start gegangen. Der Ortsverein (OV) ist hocherfreut, dass OB Wolff das von uns seit langem herbei gewünschte „Ehrenamtsbüro, welches freiwilliges Engagement vor allem im sozialen Bereich wirkungsvoll vermittelt“ (siehe Wahlkampf-Flyer) jetzt umgesetzt hat!

Impressum:

Grüner Newsletter #1

Leitung und Redaktion: Beatrix Kraus

Fotos: privat

Der Newsletter erscheint am ersten Samstag in jedem Quartal. Redaktionsschluss: jeweils zum 25. des Vormonats. Ideen, Themen und Artikel werden gerne entgegen genommen: info@gruene-bretten.de